

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 94.

Neuenbürg, Samstag den 18. Juni

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Reviere Schwann und Calmbach.

### Heugras-Verkauf.

Am **Dienstag den 21. Juni** wird das Heugras auf den Enzthalwiesen im Aufstreich verkauft.

Beginn des Verkaufs bei der Mühlgänger Stube morgens um 8 Uhr. Fortsetzung auf der Schwanner Seite um 10 Uhr beim Trösbachhof und um 11 Uhr bei der Enzthalmündung.

Revier Calmbach.

### Brennholz- und Birken-Ruthholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 23. Juni** morgens 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem Rathaus in Calmbach.

#### Brennholz:

aus den Abt. Kreuzstein, Pflanzgarten und oberes Forstmeister's W'fall des Distrikts Eiberg:

Rm.: 1 buch. Scheiter, 24 dto. Prügel, 26 dto. Anbruch, 26 tann. Scheiter, 60 dto. Prügel, 314 dto. Anbruch.

aus Schmidrain, Distrikts Rälbling und Scheidholz der Hut Rälbling:

Rm.: 41 tann. Scheiter, 226 dto. Prügel, 285 dto. Anbruch und 12 buch. Anbruch.

#### Birken-Ruthholz:

aus der Schönlinge:  
14 St. Stammholz mit 2,3 Fm. und 9 „ Derbstangen III. Kl.

Revier Wildbad.

### Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 27. Juni** vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Oberes Ostreich und Oberer Lindengrund des Distr. Eiberg:

Rm.: 52 buch. Scheiter, 169 dto. Ausschuss-Scheiter und Prügel, 6 dto. Anbruch und Abfallholz, 180 Nadelholz-Scheiter, 206 dto. Ausschuss-Scheiter und Prügel, 32 dto. Anbruch- und Abfallholz und 9 buch. und 198 Nadelholz-Preisprügel;

ferner Scheidholz aus Forstwächter Gänther's Hut:

Rm.: 3 eich. Scheiter, 87 dto. Ausschuss-Scheiter und Prügel, 14 dto. Anbruch- und Abfallholz, 404 Nadelholz-Ausschuss-Scheiter und Prügel, 76 dto. Anbruch- und Abfallholz.

Neuenbürg.

### Thalwiesen-Verpachtung.

Die Verpachtung der städtischen Thalwiesen auf Martini 1887/97 findet am **Dienstag den 21. Juni d. J.**

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus statt.

Den 14. Juni 1887.

Stadtschultheißenamt.  
Pub.

Neuenbürg.

### Wiesen-Verpachtung.

Die städtische Wiese Parz. Nr. 412/1 12 a 58 qm das sogen. Maierwieschen wird am

**Dienstag den 21. Juni d. J.**

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Den 16. Juni 1887.

Stadtschultheißenamt.  
Pub.

Neuenbürg.

### Schuttablagerung.

Nachdem der linksseitige Platz am neuen Schulhaus vollständig aufgefüllt ist, darf von jetzt an kein Schutt mehr daselbst abgelagert werden.

Den 17. Juni 1887.

Stadtschultheißenamt.  
Pub.

Pforzheim.

### Heugras-Versteigerung.

Am **Montag den 20. d. Mts.**

vormittags 8 Uhr anfangend

werden wir den Heugras-Ertrag der der Stadtgemeinde Pforzheim gehörigen Wiesen im Größelthal öffentlich versteigern.

Zusammenkunft bei der Aufseherwohnung.

Den 11. Juni 1887.

Stadtbauamt.  
Dettling.

Dennach.

### Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 21. d. Mts.**

von nachmittags 2 Uhr an

werden aus dem Gemeindevald auf hies. Rathaus zum Verkauf gebracht:

175 St. Langholz II., III. u. IV. Kl.,

370 „ Bau- und Gerüststangen,

229 „ Ausschusstangen,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 16. Juni 1887.

Schultheißenamt.  
Aldinger.

## Privatnachrichten.

Die Ankunft eines Buben zeigen hocheifrig an

Sensenfabrik, 15. Juni 1887,

Clara und Christian Loos.

— Statt besonderer Mitteilung. —

## Weber-Gesuch.

Eine größere Anzahl **Weber** und **Weberinnen** können sofort eintreten, auch werden **Lehrlinge** bei sofortigem Verdienst gesucht von der

Württh. Jute-Weberei  
Neuenbürg a. G.

Wildbad.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher kräftiger Junge kann sofort eintreten bei

Frd. Schmid, Schreiner,  
Hauptstr. n. d. Sonne.

Pforzheim.

## Billig zu verkaufen!

Sechs neue und fünf ganz gut erhaltene Betten samt Bettladen, 3 Komode, ein Schreibpult, mehrere Kleiderkästen, einige Tische, 1 Partie Sessel, 1 Sopha, 3 Regulatoren, sowie viele Wand- u. Taschenuhren, silberne und andere Uhrenketten, 2 Tischwagen mit Gewicht, eine Farbmühle mit Stahlwalzen, vier Amerikanerkoffer, Holz- und Handkoffer, Reisesäcke, Umhängetaschen, Schürzen, mehrere schöne Gewehre, worunter eine bereits noch ganz neue Doppelflinte (Hinterlader), 2 Jagdtaschen, Pierd- und Bügelteppich, 6 schön geschnitzte Amerikanersessel, 1 Nähmaschine und vieles andere wird wegen Mangel an Raum billig abgegeben.

**Chr. Rothfuß,**

Gymnasiumsstr. 8 (Glashalle.)

Neuenbürg.

## Heu- und Oehmdgras

ist zu verkaufen.

Frau Pauline Fellmeth.

Neuenbürg.

## Einen Ovalsöfen

samt Stein hat zu verkaufen

Fritz Müller, Zimmermann.

## Contobüchlein

in allen Sorten bei **Jak. Meeh.**



### Militär-Verein Neuenbürg.

Am Samstag den 18. d. Mts.  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr

### Versammlung

bei **Albert Euy** (Nebenzimmer.)  
Bollzähliges Erscheinen ist wegen wichtiger  
Besprechung notwendig.  
Der Vorstand.

### Turn-Verein Neuenbürg.



Heute **Samstag**  
nach den Übungen  
**Versammlung**

bei  
Mitglied **Fix** zur Rose.  
Besprechung über zugesandte Einladungen von Baihingen, Hirsau u. Döbel.  
Der Vorstand. **A. Weik.**

20 bis 30

### Zimmerleute

werden bei hohem Lohn auf dem **Rothenbach-Werk** gesucht.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise von  
**Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**  
von **Bremen** nach



Näheres bei dem Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**

und dessen Agenten:  
**Theodor Weiß,** Neuenbürg.  
**Ernst Schall a. M.,** Calw.

### Visitenkarten

werden in moderner Ausführung rasch angefertigt und versandt

durch die Buchdruckerei von  
**Jak. Meeh.**

Neuenbürg.

### Geschäfts-Gröffnung und Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend zur Nachricht, daß ich die

### Wagnerei

des Hrn. **Chr. Dipp** übernommen habe und von heute ab auf meine Rechnung fortführe. Ich empfehle mich daher in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und guter Bedienung.

Den 13. Juni 1887.

Hochachtungsvoll

**Albert Gaier, Wagner.**

### Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. Juni 1887: 68910 Pers. mit 517,780,000 Mark  
Bankfonds ca. 138,200,000 Mark  
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 179,150,000 Mark  
Dividende im Jahr 1887: 43 % der Jahres-Normalprämie nach dem alten

34 bis 125 % der Jahres-Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Verteilungssystem.

**Theod. Weiss** in Neuenbürg.  
**Fr. Hometsch** in Wildbad.

### Letzte Ulmerlotterie.

Ziehung garantiert 20.—22. Juni.

3435 Geldgewinne ohne Abzug.

**Haupttreffer 75,000 M., 30,000 M., Gesamtgewinne 400,000 M.**  
Loose à 3 M. (Liste franko.),

11 Loose 29 M., 5 Loose 14 M 50 — 200 St. sehr billig; hiefür telegraphische Bestellungen erforderlich!

**C. Breitmeyer, Stuttgart.**

Günstigste Gewinnchance. Anteil an 1000 Ulmerlosen = 3000 M in 50 div. Tausenden 1/300 10 M., 1/150 20 M., 1/100 30 M 1/50 60 M. Anteil an 100 Ulmerlosen = 300 M 1/60 5 M., 1/30 10 M., 1/10 30 M.  
Gewinnzahlung ohne jeden Abzug sofort. — Bestellungen umgehend erbeten.

Neuenbürg.

### Meine Liegenschaft

an der Wildbader Straße, bestehend in einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit neuerbauter Scheuer und größerem Garten mit Nebanlagen beabsichtige ich an den Meistbietenden zu veräußern. Das Anwesen kann auch in 2 Teilen getrennt erworben werden und lade ich Kaufs Liebhaber ein, mit mir in Unterhandlung zu treten.

**Carl Mahler Wtw.**

### Reparaturen

an landwirtsch. Maschinen, Mühlwerken, Sägewerken, Bierbrauereien, Pumpen, Säbren, Waagen, zc. zc. besorgt bestens und billigst die  
**mechanische Werkstätte**  
von **E. Schweizer** in Liebenzell.

### Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

### Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln zc. zc. zugesandt. Es giebt nichts Passenderes für Lesefreunde.

**Vorchert u. Schmid** in Kaufbeuren.

Kronik.

Deutschland.

Die gestrige Sitzung des Reichstages war eine der wichtigsten der Session, da sie die vorläufige Entscheidung über die Branntweinsteuer gebracht hat.

Mit der Erledigung der Spezialberatung der Branntweinsteuer-Vorlage hat der Reichstag wenigstens den einen Teil der Steuerreform zum Abschluß gebracht; die noch ausstehende dritte Lesung dürfte schwerlich mehr irgendwelche Aenderungen ergeben. Das Schwergewicht der Verhandlungen lag in der Montagsdebatte, in welcher mit überwältigender Mehrheit, mit 212 gegen 78 Stimmen, der grundlegende § 1 der Vorlage unverändert nach der Vorlage und somit unter Ablehnung aller Amendements genehmigt wurde.

Frankfurt, 11. Juni. Die Restaurateure im Zoologischen Garten nahmen vorgestern abend allein für Speisen volle fünftausend Mark ein. Daß auch für Wein und Bier kein kleiner Betrag einging, versteht sich von selbst.

Freiburg, 18. Juni. Die Eröffnung der Oberrheinischen Gewerbeausstellung in Freiburg wird am 1. Juli d. J. stattfinden.

Pforzheim. Das Programm zu dem am Sonntag den 26. Juni in Bröp-



ingen stattfindenden ersten Verbandsfest des Bad. Enzgau-Militärverbands ist ausgegeben und enthält 16 Abteilungen; u. a. Weihe der Fahne durch Hrn. Pfarrer Krieger, Vorträge der Gesangvereine und Festzug, Unterhaltung auf dem Festplatz mit Feuerwerk. Montags Volksfest. Die Feier verspricht dadurch eine höhere Weihe zu erhalten, als Se. K. H. unser Großherzog sein Eintreffen zugesagt hat.

**Pforzheim.** Der Stadtrat schreibt die in den Besitz der Stadt übergegangene Bärle'sche Sägmühle (Kompagniesägmühle) zur Verpachtung auf 1. Juli oder später aus.

**Pforzheim, 15. Juni.** Mit dem nächsten hier wieder beginnenden neuen Kochkurs soll auch ein Unterricht über die Führung eines Haushalts verbunden werden. Lehrgeld soll auch für diesen Kurs nicht erhoben und können auch auswärts wohnende Schülerinnen zugelassen werden.

**Württemberg.**

**Stuttgart.** Nach den bis jetzt getroffenen Anordnungen wird sich Se. Maj. der König voraussichtlich am Samstag zum Sommeraufenthalt nach Schloß Friedrichshafen begeben. Morgen Vormittag geht hier der Eisenbahnvorzug ab, mit welchem die K. Dienerschaft nach Friedrichshafen gebracht wird. (S. M.)

Seine Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar ist in Begleitung des Generaladjutanten Se. Maj. des Königs, Generalmajor Frhrn. v. Molsberg, und des Kammerherrn Frhrn. v. Simolin-Bathory heute früh mit dem Orientexpresszug über Paris nach London zu den Jubiläumstlichkeiten abgereist.

**Stuttgart, 16. Juni.** Gestern nachmittag ist zum Besuche Ihrer königlichen Majestäten Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Großfürstin Michael von Rußland auf der Villa Berg angekommen.

Die Nr. 17 des Regierungsblatts für das Königreich Württemberg, ausgegeben den 15. Juli 1887 bringt das Gesetz betreffend die Bervollständigung des Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesverteidigung und der Beschaffung von Geldmitteln hiefür in der Finanzperiode 1887/89. Vom 7. Juni 1887.

Der „Staatsanz.“ Nr. 137 bringt die Bekanntmachung betreffend die Kündigung beziehungsweise Umwandlung des 4 1/2 prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 im restlichen Betrag von 20 080 200 M. und zwar der Schuldverschreibungen Lit. AA. von Nr. 5207 bis 8272, BB. von Nr. 5207 bis 12 870, CC. von Nr. 5207 bis 12 870 und DD. von Nr. 10 419 bis 12 065, 12 067 bis 22 680.

Wir heben daraus u. a. hervor: Auf Grund des Art. 9 des Finanzgesetzes für 1887/89 werden infolge Beschlusses des ständischen Ausschusses im Einverständnis des K. Finanzministeriums die in Reichswährung ausgestellten Schuldverschreibungen des württembergischen 4 1/2 prozentigen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 zur Rückzahlung im Nennwerte auf den 15. September 1887 gekündigt.

Zugleich mit der Kapitalrückzahlung wird den Gläubigern der 4 1/2 prozentige Zins vom 1. Juli bis zum Kündigungs-termin 15. September d. J., letzteren Tag einschließlich, mit 95 J aus je 100 M Nennwert der gekündigten Schuldverschreibungen vergütet.

Den Inhabern von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens wird jedoch freigestellt, dieselben gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4 prozentigen württemb. Staatsanlehens vom 14. Juni 1887 (Ziffer 3) umzutauschen, wobei die umzutauschenden gekündigten Schuldverschreibungen zum Nennwert, die neuen Schuldverschreibungen dagegen zum Kurse von 101 M 50 J für je Einhundert Mark Nennwert berechnet werden.

Die Schuldscheine des Anlehens vom 14. Juni 1887 lauten auf den Inhaber, können aber nach Maßgabe der hierüber jeweils bestehenden gesetzlichen Vorschriften auch auf den Namen eingeschrieben werden (Ziff. 4), sie werden in Stücken zu 2000 M., 1000 M., 500 M., 200 M. ausgefertigt und mit halbjährigen auf 1. Januar und 1. Juli lautenden Zinscoupons versehen.

Die neuen Schuldverschreibungen sind von Seiten der Gläubiger unauflösbar, ihre Tilgung wird durch jährliche Verlosung bewirkt und erfolgt vom Statsjahr 1890/91 an längstens in 50 Jahren, außerordentliche Tilgungen werden vorbehalten.

Die Ausfolge der neuen 4 prozentigen Schuldverschreibungen geschieht an den Inhaber des Pfandscheins gegen Rückgabe desselben (Ziff. 6) und zwar bei der Stelle, bei welcher die Konversion gemeldet wurde.

Die Zusammenfassung von Schuldverschreibungen verschiedener Gläubiger in eine Anmeldung, z. B. bei Vermittlung von Bankhäusern, ist nicht ausgeschlossen.

Die Zeit des Umtausches, welche voraussichtlich im Monat November d. J. stattfindet, wird durch Aufruf in öffentlichen Blättern noch besonders bekannt gemacht werden.

Die Anmeldung zur Konversion hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 20. Juni bis 1. August 1887, beide Tage einschließlich, zu erfolgen und sind zu diesem Behufe die gekündigten Obligationen mit doppelt ausgefertigten Verzeichnissen je getrennt für die auf den Inhaber lautenden (Verzeichnis I) und für die auf den Namen eingeschriebenen (Verzeichnis II) Schuldverschreibungen, welche nach dem Kapitalbetrag (2000 M., 1000 M., 500 M. und 200 M.), den Buchstaben (AA., BB., CC., DD.) und der Reihenfolge der Nummern geordnet vorzutragen sind, gegen Behändigung eines von der Anmeldestelle ausgefertigten Pfandscheins zu übergeben, welcher in dem von der letzteren bescheinigten Anmeldeverzeichnis besteht.

Der auf 1. Juli d. J. verfallende Coupon ist von dem Couponsbogen abzutrennen und in gewöhnlicher Weise zur Einlösung zu bringen.

**Stuttgart.** Freitag den 17. Juni feiert einer der hervorragendsten Lehrer unserer technischen Hochschule, Prof. Dr. v. Sech sein 25 jähriges Dienstjubiläum. Zur Feier des achtzigjährigen Geburts-

tags (30. Juni) von Prof. Dr. v. Bischoff finden verschiedene Vorbereitungen statt.

Der seit einigen Tagen steckbrieflich verfolgte ledige Friseur Jakob Erdle, der im Verdachte steht, an der Ermordung des Georg Maier von Steinenbronn beteiligt zu sein, ist in Ludwigsburg verhaftet worden.

(Brunnen von D. König.) Auf der internationalen Ausstellung in München hatte eine der plastischen Skizzen des Prof. Otto König in Wien das besondere Wohlgefallen Ihrer Maj. der Königin Olga von Württemberg erregt, das Werk wurde bestellt und von dem Künstler vollendet, in dessen Atelier in Wien das fertige Gipsmodell auf kurze Zeit der allgemeinen Besichtigung zugänglich war. Es wird in der Erzgießerei von Stolz in Stuttgart in Bronze gegossen und im Stuttgarter Schloßgarten aufgestellt werden. Lausers Allg. Kunstchronik sagt über das Kunstwerk: Das Motiv zu diesem Brunnen, ein sich sträubendes Knäblein, welches von seiner jugendlichen Mutter am Rande des Wasserbeckens mit dem Schwamme behandelt wird, aus dessen Poren die Wasserstrahlen hervorquellen, ist ebenso originell erdacht als reizend durchgeführt.

**Eßlingen, 15. Juni.** Der Kirschmarkt hat heute begonnen. Zuführt wurden von Filialorten ca. 60 Körbe. Preis 14—20 Pf. per Pfund.

(St.-Anz.)

**Besigheim, 14. Juni.** In den Wurmbergen giebt es blühende Trauben und ist überhaupt der Stand des Weinstocks kein ungünstiger.

**Mürtlingen, 15. Juni.** Vorgestern abend ist der traurige Fall eingetreten, daß ein Bögling des Seminars, Gottl. Sattler aus Heiningen bei Göppingen, im Neckar verunglückte. Er badete, ehe die Erlaubnis dazu gegeben war, da die Untersuchung und Absteckung des Badesplatzes noch nicht stattgefunden hatte. Obgleich er des Schwimmens nicht unkundig war, versank er an einer reizenden Stelle in die Tiefe, ohne daß es die Mitbadenden bemerkt hätten. Der Schmerz seiner Angehörigen, welche er erst vor einigen Tagen verlassen, ist natürlich ein großer.

**Hirsau, 14. Juni.** Seit der neuerdings eingetretenen herrlichen Witterung wird unser Ort mit seinen Klosterreinen von zahlreichen Touristen, Vereinen, Instituten, Schulen u. aufgesucht. Die Altertumsfreunde finden manche in letzter Zeit wieder durch Ausräumungen ans Tageslicht geförderte Schätze.

**Neuenbürg, 15. Juni.** Die begonnene Heuernte nimmt bei der seit 8 Tagen ununterbrochen sonnigen Witterung den glücklichsten Fortgang. Der Ertrag in besseren Tagen läßt nichts zu wünschen übrig.

**U s l a n d.**

Das Testament Viktor Hugos ist am 21. Mai von den Londoner Gerichten bestätigt worden. Es ergibt sich daraus, daß das in England angelegte Vermögen des Dichters auf rund 1 840 000 Mark abgeschätzt ist. Traute wohl der Dichter den französischen Zuständen nicht?

**London, 15. Juni.** Die Yacht „Victoria Albert“ traf mit der deutschen



tronprinzlichen Familie gestern abend in Sberney ein, wo sie mit 25 Salutschüssen begrüßt wurde. Heute erfolgt die Landung und Weiterreise mit einem Sonderzug via London nach Norwood. (F. S.)

Miszellen.

Im Urwald.

Brasilianische Erzählung von B. Nibel-Ahrens (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

„Sehen Sie,“ begann Martinos, nachdem er Kanika in der ihm eigenen, gebieterischen Weise einen Wink gegeben, sich zu entfernen, „etwa fünfzig Meilen entfernt, im Kampuan wohnt die Familie, von der ich Ihnen erzählen wollte; es sind eheliche, brave, nicht mehr junge Leute, deren ganzes Glück in ihren zwei Kindern bestand, einem Sohne, welcher in Rio studierte und der jüngeren Schwester. Diese verlobte sich auf den Wunsch der Eltern, da sich eine äußerst günstige Gelegenheit zu solchem Schritte bot, mit siebzehn Jahren; von nun an hielten Frohsinn und Zufriedenheit erst recht ihren Einzug in den glücklichen Familienkreis. Da fiel es dem Sohne ein, für die lange Ferienzeit auf der einsamen Farm sich einen Freund und Studiengenossen mitzubringen. Der junge Mann wohnte in dem Hause, er trank den Wein und aß drei Monate lang das Brot seines noblen Wirtes, er sah den Frieden, sowie das schöne Glück der Leute, die ihn so vertrauensvoll aufgenommen hatten. Was geschah? Das Unerhörte! Mit seinem vornehmen Außern und seinen schlängelglatten Manieren hatte der freche Eindringling verstanden, das Herz des Mädchens zu bethören; er redete ihr zu, sich gegen das heilige Gebot des Gehorsams aufzulehnen, dem Verlobten untreu zu werden und ihm selbst, dem fremden hergelaufenen Menschen, anzugehören als sein Weib! Selbstverständlich wollte mein alter Freund von einer solchen Verbindung nichts wissen. Die Tochter siechte dahin und starb nach Jahresfrist! Ein Roman war's, wie sie in euren Büchern stehen, Senhor! Sagen Sie, müßten einem nicht die Haare zu Berge stehen bei der Befürchtung, es lebten unter uns Banditen, die solcher Bubenstreiche fähig sind?“

Alvaro atmete tief auf, fuhr mit der Hand über seine Augen und begegnete in sicherem und offenem Anschauen dem durchdringenden Blicke des Mineiro. Er wußte, daß es vollständig vergeblich gewesen wäre, nur den Versuch zu machen, die Denkungsart dieses Mannes von Stahl und Eisen zu ändern; zugleich aber war es ihm unmöglich, einer Ansicht beizustimmen, die nach seiner Ueberzeugung nicht nur veraltet, sondern geradezu ungerecht und barbarisch war.

„Sie sehen die Sache in einem besonderen Lichte, von einem Standpunkte aus, den ich nicht teilen kann,“ bemerkte er ruhig. „Die Eltern, welche blindlings über die Hand ihres Kindes bestimmen, pflegen nicht zu bedenken, daß dieses auch ein Herz hat, welches den ewigen Gesetzen der Natur zufolge früher oder später seine Stimme laut werden läßt,

und diese Stimme redet so gewaltig, daß sie durch nichts sich übertönen läßt! Es ist etwas schönes um den kindlichen Gehorsam und die strengen Gesetze, welche ihn erzwingen, aber es gibt auch eine Grenze dafür; wo es sich um das Glück und Seelenheil der Tochter handelt, da sollte auch nach ihrer Meinung gefragt werden, nimmer dürfte sie auf dem entwürdigenden Standpunkte einer Skavin stehen, die der Peitsche des Gebieters stumm zu gehorchen hat! Wie die Kinder die Eltern hochachten bis ins späte Alter, so sollten auch diese den freien Willen in den Kindern ehren!“

Aus den schwarzen Augen des Mineiro zuckte eine düstere Flamme; unwillig schüttelte er den Kopf.

„Das ist's!“ rief er, heftig mit der Hand auf den Tisch schlagend, daß die Tassen klirrend empor flogen, „gerade so wie Sie da zu mir sprechen, hat auch jener Friedensräuber gesprochen im Hause meines Freundes! Das ist das schleichende Gift der fremden Zivilisation, welches den Söhnen unsres Landes da draußen in den großen Städten ins Mark und Blut dringt und sie den Ihren entfremdet! Das ist ein falsches Gebäude von Lug und Trug, ein Deckmantel, unter dem die häßliche Sünde sich uns zugesellen möchte. Diese glatten und hochtönenden Lebensarten sind nichts wie Räuber, die den Frieden stören, den Ungehorsam predigen, Sitte und Gesetz aus ihren Angeln heben! Nein, und tausendmal nein, mir soll man vom Leibe bleiben mit solchen frivolen Ansichten, die zum Abgrund führen. Nur wo Gehorsam herrscht, ist Ordnung, und nur wo Ordnung herrscht, gedeiht Frieden und gute Sitte!“

„Und was errang die brutale Gewalt durch einen Gehorsam, der schon so oft in ein frühes Grab geführt?“ fragte Alvaro.

Martinós maß den kühnen Sprecher mit einem unbeschreiblichen Blick. Seine Brust hob und senkte sich in rascherer Bewegung, die Finger zuckten, als hätten sie den jungen Burschen, der es wagte in solchem Tone zu ihm, dem älteren erfahrenen Mann zu reden, packen und zermalmen mögen. Aber er bezwang sich; war doch dieser Berwegene immerhin sein Gast, dem er Rücksicht und Schonung, ja dem er Dank schuldete.

Es war jetzt fast vollständig finster geworden, wie ein rotes Flammenmeer fiel es aus den Wolken nieder, dazwischen dröhte der Donner in knatternden Stößen. Einmal hatte man ein krachendes Geräusch vernommen, dem ein seltsamer Ton folgte wie Stöhnen und ein langanhaltender Seufzer. Der Blitz war in einen der alten Mangabäume, unweit des Hauses, gefahren und hatte ihn zermettert, so daß er gespalten zur Erde sank.

„In ein frühes Grab, nun wohl, es ist immerhin das beste Ziel für die Sünde und den Ungehorsam eines pflichtvergeßenen Kindes,“ erwiderte Martinós rauh. „Sprechen wir nicht weiter davon, Senhor! Ihre Worte rufen den Zorn des Himmels auf uns herab! Jesus Maria, das Unwetter wird immer toller. Gott sei meiner Seele gnädig, wenn's zu Ende naht!“

Brasselnb flog ein Schauer riesiger Hagellörner gegen die kleinen Scheiben der Fenster.

„Ich“, rief Alvaro, über den es wie Begeisterung durch die unmittelbare Nähe der Todesgefahr gekommen, „ich begehe keine Sünde, wenn ich eine Lanze breche für jene arme Mädchen, die lange genug die Opfer einer erbarmungslosen Tyrannei gewesen sind! Vielmehr sind die vom blinden Vorurteil eingenommenen Eltern zu verdammen, welche glauben, die heiligsten Empfindungen ihrer Kinder unbeachtet zertreten zu dürfen und nach eigenem laienberechnenden Ermessen Bande knüpfen, welche jene Unschuldigen verabscheuen, weil sie ihnen schon die Hölle auf Erden bringen, nämlich das Geleitetsein an einen Ungelebten!“

(Fortsetzung folgt.)

(Immer stillgerecht.) Herr Scholz von der Firma Scholz u. Co. feiert sein 25 jähr. Jubiläum, zu welchem ihm seine 4 Buchhalter ein Ständchen bringen. Tief gerührt tritt der Gefeierte auf die Veranda und ruft mit vibrierender Stimme: „Meine Herren, ich danke Ihnen. Mögen Ihre Bücher auch immer so stimmen, wie Ihr prächtiges Quartett.“

Eine Laufbahn, die gewöhnlich zu einem sicheren Ziele führt, ist die Verbrecherlaufbahn.

Durch Stöße werden oft schwere Verletzungen erzeugt — besonders empfindliche durch Aktenstöße.

Auflösung des Rätsels in Nr. 93. Tau — Ruß = Taunus.

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler

für das dritte Quartal 1887.

Die geehrten Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen, hier bei der Redaktion, auswärts bei den nächstliegenden Postämtern, um Unterbrechungen möglichst zu vermeiden.

Die Versendung des Enzthälers geschieht gemäß des in Württemberg in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das Postwesen, wie nach auswärts so auch im Oberamtsbezirk durch die K. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei ihren Postämtern machen, wo solche täglich angenommen, auch durch die Postboten besorgt werden.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post im Oberamtsverkehr vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich 50 S, wie bisher ohne weitere Kosten.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert.

Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktionsauskunft 30 Schlag 20 S.

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.

